

Ein reizvolles Spielzeugmuseum im Haus der Bürgermeister Wettstein in Riehen

Autor(en): **Schwabe, Erich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **67 (1972)**

Heft 1-de

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-174270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein reizvolles Spielzeugmuseum im Haus des Bürgermeisters Wettstein in Riehen

Die grosse rechtsrheinische Basler Vorortsgemeinde Riehen gedenkt heuer in einer Reihe von Veranstaltungen ihrer 450jährigen Verbundenheit mit der Rheinstadt. Sicherlich einen der reizvollsten Anlässe bildete die Eröffnung des neurestaurierten *Wettsteinhauses*, das nun ebenso gehaltreiche wie köstlich sich präsentierende museale Sammlungen birgt. Die malerische Gebäudegruppe besteht in der jetzigen Form seit der Mitte des 17. Jahrhunderts, als ihr bekanntester Besitzer, der Riehener Obervogt und Basler Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein (1594–1666) sie ausbauen und neu gestalten liess. Wettstein ist nicht zuletzt durch sein für die ganze Schweiz so bedeutungsvolles Wirken am Westfälischen Frieden von 1648 in die Geschichte eingegangen.

Das Wettsteinhaus hat nach ausgezeichnet geglückter Erneuerung, der namhafte Beiträge des Kantons Basel-Stadt und der Eidgenössischen Denkmalpflege zustatten kamen, eine neue Zweckbestimmung erhalten. Die Gemeinde Riehen stellte einen bedeutenden Teil der Räumlichkeiten dem Schweizerischen Museum für Volkskunde (Basel) zur Verfügung, dessen rührige Förderer und Leiter, zumal der frühere und

der jetzige Konservator, Dr. R. Wildhaber und Dr. Th. Gantner, darin reiche *Sammlungsbestände an europäischem Spielzeug* unterbrachten. In ihrer Vielseitigkeit, der Kostbarkeit des Gutes und in dessen schmucker Präsentation darf die Kollektion sicherlich überregionales Interesse beanspruchen; in der Schweiz jedenfalls und auch in weitem Umkreis jenseits der Grenzen gibt es keine derart grosszügig dotierte und adrett aufgemachte Schau dieser Art. Eine Schenkung des Sammlers Hans Peter His stellt den Kern dar. Ganz allgemein reichen die Gegenstände vom primitiven, in Hirtenkulturen gebastelten und geschnitzten Spielzeug bis zu technisch vollendeten Arbeiten unseres Jahrhunderts. Hauptattraktion bilden die mannigfachen Puppenhäuser und -stuben, -küchen und -theater, die Zinnfigurengruppen und Automaten des ausgehenden Biedermeier und des beginnenden modernen Zeitalters. Dieser einzigartigen Darbietung zur Seite stellt sich einerseits, im grossen Keller, ein ebenfalls vom Schweizerischen Museum für Volkskunde eingerichtetes *Rebbaumuseum*, andererseits in weitem Räumen ein *Dorfmuseum*. E. Sch.